

Niederschrift

über die 16. Sitzung des Seniorenbeirates am Donnerstag, den 08.05.2014, um 16:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Renate Greif
Ernst Halbach
Bärbel Lippelt
Irmgard Lunderstädt
Karl Schmidt
Gerhard Werner
Heidi Werner

Beratende Mitglieder

Joachim Bötte
Rolf Ebbinghaus
Horst Enneper
Franz Freitag
Karin Sensburg
Rotraut Voß

Vertretung für Frau Haering

von der Verwaltung

Frank Nipken
Sabine Noack

Schriftführer

Juliane Dyes

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Gerhard Konrad
Manfred Seiferth
Inge Zieschang

Beratende Mitglieder

Barbara Haering

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 15. Sitzung des Ausschusses am 16.01.2014 (öffentlicher Teil)
2. Wahlen zum Seniorenbeirat 2014 IV/0465/2014
3. Vorstellung des neuen Konzeptes des "Bürgertreffs" IV/0466/2014
4. Bericht über die Kooperation zwischen Landessenorenvertretung (LSV) NRW und Landessportbund (LSB) NRW IV/0467/2014
5. Bericht über die Mitgliederversammlung der Landessenorenvertretung (LSV) NRW IV/0468/2014
6. Sachstandsbericht "Sozialführerschein" IV/0469/2014
7. Sachstandsbericht Seniorentag 2014 IV/0470/2014
8. Sachstandsbericht Fachtagung Quartiersentwicklung IV/0471/2014
9. Berichte aus den Ausschüssen IV/0472/2014
10. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt anlog § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seiner Ausschüsse die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 15. Sitzung des Ausschusses am 16.01.2014 (öffentlicher Teil)

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift über die 15. Sitzung des Ausschusses am 16.01.2014 zur Kenntnis.

2. Wahlen zum Seniorenbeirat 2014

IV/0465/2014

Die Wahl zum Seniorenbeirat soll voraussichtlich am 09.11.2014 stattfinden.

Der Bürgermeister als Wahlleiter wird daher bis zum 11.08.2014 den Termin für die Wahl des Seniorenbeirates förmlich bekannt.

Wahlvorschläge müssen bis 48 Tage vor der Wahl, dem 22.09..2014, 16.00 Uhr beim Wahlleiter eingereicht werden. Listenverbindungen müssen nach demokratischen Wahlverfahren erstellt werden und benötigen 20 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten, die mindestens 60 Jahre alt sind. Listenverbindungen von Parteien, die im Stadtrat vertreten sind, bedürfen keine Unterstützerunterschriften. Die Rangfolge auf dem Stimmzettel erfolgt nach Eingang.

Die eingegangenen Wahlvorschläge werden vom Wahlleiter geprüft und zugelassen bzw. abgelehnt.

Die Briefwahlunterlagen werden 44 Tage vor der Wahl am 26.09.2014 versandt.

Die Wahl erfolgt per Briefwahl. Die Briefwahlunterlagen müssen bis zum Sonntag, den 09.11.2014, 18.00 Uhr, im Rathaus vorliegen.

Am Montag, den 10.11.2014, wird ab 9.00 Uhr die Wahl durch den Briefwahlvorstand ausgezählt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Nipken für die Ausführungen.

3. Vorstellung des neuen Konzeptes des "Bürgertreffs"

IV/0466/2014

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Britta Eschbach und Frau Karola Johnen vom „Bürgertreff“.

Frau Johnen berichtet, dass Frau Eschbach und sie seit Februar diesen Jahres den „Bürgertreff“ im Bürgerhaus leiten.

Der Bürgertreff ist ein offenes und generationsübergreifendes Begegnungs- und Beratungszentrum, in dem soziale Kontakte aufgebaut werden können. Hier können Interessen und Hobbys gemeinsam mit Gleichgesinnten nachgegangen werden. Der Bürgertreff verfügt über großzügige Räume, die in einer gemütlichen Atmosphäre gestaltet sind.

Das Team im „Bürgertreff“ besteht aus drei Angestellten und Teilnehmern und Teilnehmerinnen von AGH-Maßnahmen des Jobcenters. Ziel solcher Maßnahme ist es, dass die Teilnehmenden einen geregelten Tagesablauf wieder kennenlernen, Arbeitsdisziplin und Teamarbeit erlernen und soziale Kompetenzen erlangen.

Der „Bürgertreff“ bietet auch Vereinen und Gruppen eine Möglichkeit des Beisammenseins. So treffen sich unter anderem der Skatclub, eine Doppelkopfrunde, ein Rommé-Gruppe, die Gruppe „Senioren treffen sich“, der VdK Sozialverband, die Diabetes-Selbsthilfegruppe, eine Wandergruppe, die Postsenioren, die Briefmarkenfreunde und die „Rader Hilfsbörse“ von „aktiv55plus“ regelmäßig im „Bürgertreff“.

Der Bürgertreff bietet ein offenes Café für „Jung und Alt“, die Seniorengruppe „Senioren kochen für Senioren“, Seniorengymnastikgruppe, Bingo-, Spiel- und Kreativangebote, Gedächtnistraining und eine Englischgruppe vom Mortimer Club an. Das neuste Angebot wurde gemeinsam mit dem Seniorenbeirat entwickelt: der Computerkurs für Senioren. Dieser Kursus wird nachgefragt, leider konnten bislang nicht alle Interessierten einen Platz im Kurs finden. Es gibt drei Gruppen à drei bis vier Teilnehmern, die individuell gefördert werden.

Ferner ist der „Bürgertreff“ für den „Ferienspaß für Ältere“ und die Vermietung der Räumlichkeiten, sowie die Ausrichtung und Organisation von Feiern verantwortlich. Es besteht eine Zusammenarbeit mit dem „Kulturkreis“ und dem „Seniorenkino“. Zudem richtet der „Bürgertreff“ die traditionelle städtische Altenfeier beim Önkfelder Erntedankfest aus.

Die Verantwortlichen bemühen sich die Angebotspalette zu erweitern.

Herr Schmidt fragt nach, ob beim Computerkurs jeder Teilnehmer einen Computer zur Verfügung gestellt bekommt.

Herr Winterhagen wirft ein, dass noch Laptops gebraucht werden und bittet um Spenden.

Frau Johnen bestätigt die Laptopsuche und bittet computertechnisch versierte Menschen, sich als Lehrkraft zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende dankt Frau Johnen und Frau Eschbach für die Ausführungen und wünscht Ihnen viel Erfolg.

4. Bericht über die Kooperation zwischen Landesseniorenvertretung (LSV) NRW und Landessportbund (LSB) NRW IV/0467/2014

Der Vorsitzende berichtet, dass die Zuschüsse für Veranstaltungen der Maßnahme „Bewegt älter werden in NRW“ nur von den örtlichen Stadt sportverbänden(SSV) abgerufen werden können. Daher hat er die ihm vorliegenden Unterlagen an den stellvertretenden Vorsitzenden des Stadt sportverband Radevormwald, Herr Jörg Becker, weitergeleitet. Ferner hat er den gemeinsamen Sporttag für Ältere für 2015 avisiert, da sowohl der Seniorenbeirat als auch der Stadt sportverband in diesem Jahr keine freien Kapazitäten mehr haben, um solch eine Veranstaltung aufzuziehen.

5. Bericht über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW IV/0468/2014

Frau Greif berichtet von der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW am Mittwoch, 02.04.2014, dem offiziellen „Tag der älteren Generation“, in Rheine. In der Stadthalle wurden die Delegierten von der Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder, dem stellvertretenden Landrat des Kreises Steinfurt, Bernhard Hembrock, dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Horst Erle, und der Landesministerin Barbara Steffens begrüßt. Die Ministerin sprach in Ihrem Grußwort über die Herausforderungen, denen sich Land und Kommunen angesichts der sich verändernden Bevölkerungsstruktur stellen müssten.

Zwölf Anträge waren von Seniorenvertretungen eingereicht worden. Es wurde gefordert, dass mehr Zeit für Pflege und Betreuung älterer Menschen zur Verfügung gestellt werden muss.

Der Discounter „Aldi“ soll aufgefordert werden Kundentoiletten in seinen Filialen einzurichten, die auch seniorengerecht bzw. behindertengerecht sind.

Des Weiteren wurde ein verbesserter Apothekennotdienst, ein anderes Rundfunkbeitragsrecht, bezahlbares Wohnen im Alter, Förderung der Altenpflegeausbildung, Einstiegsverbesserungen in öffentlichen Verkehrsangebot, geriatrische Reha und Solarbeleuchtung von Hausnummern, damit der Rettungsdienst schneller Gebäude finden kann, gefordert.

Frau Greif fährt fort, dass die Stadt Rheine etwa 75.000 Einwohner zählt und über elf Seniorenbegegnungsstätten verfügt, die ausschließlich ehrenamtlich geleitet werden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Greif für den Bericht und fügt hinzu, dass die Landesministerin Steffens über Prävention im Alter und für das Alter proklamiert hat, dass das Gesundheitswesen altersgerecht entwickelt werden und zukünftig die Haltung der Jüngeren sich verändern müsse und man mit den Alten etwas tun müsse und nicht für sie. Die Verantwortlichen sollten erfragen, was von der älteren Generation gewünscht wird, bevor man tätig wird.

Frau Greif ergänzt, dass bei Wohngebieten automatisch ein Kinderspielplatz eingeplant wird. Genauso selbstverständlich müsse es sein, dass eine Begegnungsstätte, nicht nur für ältere Menschen, im Stadtteil geschaffen wird. Außerdem richten sich die Schaltzeiten bei Fußgängerampeln an den gesunden und fitten Durchschnittserwachsenen. Menschen mit Kinderwagen oder Rollator werden durch die frühe Rotschaltung auf dem Fußgängerüberweg verunsichert.

Herr Halbach bittet zu bedenken, dass die Politik darauf hingewiesen werden muss, dass zukünftig nicht genügend Heimplätze für Ältere zur Verfügung stehen werden. Zudem verweist er darauf, dass auf Intensivstationen ein menschenwürdiges Sterben ermöglicht werden muss.

Herr Schmidt fragt nach, wie lang die Wartelisten bei den Altenheimen in Radevormwald sind. Herr Nipken sichert zu, dass die aktuellen Zahlen dem Protokoll beigefügt werden.
(Anmerkung: 302 Plätze in stationärer Vollzeitpflege)

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass die wenigsten Menschen den Heimplatz selbst finanzieren können. Daher erfolgt von der Pflegeberatung eine Begutachtung, ob die Person einen Heimplatz benötigt oder nicht. Diese Daten müssten bei „aktiv55plus“ oder dem Oberbergischen Kreis abrufbar sein, da sie für Radevormwald die Pflegeberatung machen.

Abschließend sagt Frau Greif, sie fände es toll, wenn die Stadt Radevormwald im Jahr 2016 eine Regionalkonferenz der Landesseniorenvertretung NRW ausrichten könnte.

6. Sachstandsbericht "Sozialführerschein"**IV/0469/2014**

Der Vorsitzende berichtet, dass der Sozialführerschein bereits nach Ostern 2014 hätte anlaufen sollen. Die Änderungen in der Schullandschaft haben dazu geführt, dass die Hauptschule die Mitarbeit abgesagt hat. Praktikastellen stehen für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Am 26.05.2014 wird einer Jahrgangsstufe der Realschule das Projekt vorgestellt. Um die Attraktivität zu steigern, stellt der Caritasverband Oberberg das Alterssimulationsgerät „GERT“ zur Verfügung. Mit diesem Gerät können jüngere Menschen sich ein eigenes Bild davon machen, wie ältere Menschen in ihren Möglichkeiten eingeschränkt sind. Alter wird so erlebbar.

Noch vor den Sommerferien sollen die ersten Schüler und Schülerinnen die Praktika beginnen.

Herr Nipken ergänzt, dass er bereits Vorgespräche mit Herrn Fischbach-Städing, dem Schulleiter des Theodor-Heuss-Gymnasiums, geführt habe.

7. Sachstandsbericht Seniorentag 2014**IV/0470/2014**

Der Vorsitzende berichtet, dass der Seniorenbeirat gemeinsam mit „aktiv55plus“ am Sonntag, 02.11.2014, in der Gemeinschaftsgrundschule Stadt, einen Seniorentag veranstaltet. Die Bewirtung soll wieder von Schülerinnen und Schülern übernommen werden. Es gibt ein separates Vortragsprogramm in den Klassenzimmern. Die Aula wird ausschließlich für die Messe genutzt. Am Eingang sollen die Besucherinnen und Besucher, wie beim letzten Seniorentag mit einem Flyer begrüßt werden. Zudem soll jeder Besucher eine Tasche erhalten, in die er das Informationsmaterial, das er auf der Messe vorfindet hinein geben kann.

Selbstverständlich wird auch der Seniorenbeirat mit einem Stand vertreten sein, Die Standbesetzung wird in der nächsten Sitzung festgelegt.

8. Sachstandsbericht Fachtagung Quartiersentwicklung**IV/0471/2014**

Der Vorsitzende berichtet, dass der Seniorenbeirat gemeinsam mit „aktiv55plus“ am 03.09.2014 eine Fachtagung zu Thema

„Aktiv Altern – Quartiersentwicklung – Sorgende Gemeinschaft
Demographiefeste Strategien in der Kommune“

veranstaltet.

Es handelt sich dabei um eine „Einladungsveranstaltung“, zu der Fachleute aus Politik, des Kreises und des Bundes, sowie Mitglieder gesellschaftlich relevanter Gruppen eingeladen werden.

Für die Fachtagung konnten als Referenten und Referentinnen Frau Dr. Danilea Grobe vom Referat Altersgerechte Quartiersentwicklung und Versorgungsstrukturen im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW und Herrn Prälat Dr. Hans-Werner Thönnies, Bischofsvikar für die Caritas im Bistum Essen, sowie Pfarrer Udo Otten, der eine Quartiersentwicklung in Rheinberg begleitet, und Herr Dr. Rüdiger Krech von der WHO sowie Herr Joska von der Firma GIRA gewonnen werden.

Die Moderation übernimmt Tom Hegermann, Rundfunksprecher beim WDR.

Anschließend verliest Herr Winterhagen einen offenen Brief der WHO, der anlässlich des Besuches des Bundesministers Hermann Gröhe in Radevormwald verfasst wurde und in dem die Akteure in Radevormwald – „aktiv55plus“ und das Netzwerk - gelobt werden und die gemeinsamen Aktivitäten und Angebote für ältere Menschen als beispielhaft dargestellt werden.

Herr Schmidt fragt nach, wo die Veranstaltung stattfindet.

Der Vorsitzende teilte daraufhin mit, dass die Veranstaltung in Räumlichkeiten von GIRA stattfinden wird.

Ferner möchte Herr Schmidt wissen, was dort erarbeitet werden soll.

Der Vorsitzende führt aus, dass er hoffe, dass sich daraus ein Projekt entwickelt, das nachhaltig ist und für das man auch Mittel bekommt.

Herr Winterhagen berichtet, dass Herr Dr. Hikl, Frau Springer und er die Einladungsliste erstellen und sie auf Nachhaltigkeit ihr Augenmerk haben. Also Menschen laden, die in und für Radevormwald etwas bewirken können. Morgens und nachmittags gibt es jeweils drei Fachvorträge, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln gehalten werden, anschließend erfolgt jeweils eine Podiumsdiskussion.

9. Berichte aus den Ausschüssen

IV/0472/2014

Herr Winterhagen berichtet vom letzten Ausschuss für Soziales, Sport und Tourismus, der sich zukünftig verstärkt mit Integration von Migranten und Migrantinnen beschäftigt. Der Oberbergische Kreis hat die Integration zu einem ihrer Schwerpunkte in den Jahren 2014 bis 2016 gemacht.

Herr Schmidt ist nicht berichtspflichtig, möchte aber als sachkundiger Bürger aus dem letzten Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr berichten. Er hat die Befürchtung, dass auf dem Grundstück Blumenstraße/Neustraße kein Mehrgenerationenhaus entstehen wird.

Herr Enneper wirft ein, dass es leider bislang keine Angebote von Investoren gegeben habe.

Herr Schmidt gibt zu Bedenken, dass bei Mehrgenerationenhäuser meist erst Vereine gegründet wurden, um solche Projekte zu realisieren.

Der Vorsitzende stimmt dem zu und erinnert an die Projekte in Erftstadt, Bonn und Wuppertal. Dort haben sich Menschen zusammengefunden und einen Verein gegründet und dann Investoren von ihrer Sache überzeugt. Er erhofft sich eine Möglichkeit aus der Fachtagung am 03.09.2014.

10. Mitteilungen und Fragen

Frau Greif fragt nach, was aus der „freundlichen Toilette“ geworden ist.

Der Vorsitzende berichtet, dass dies bei der letzten Sitzung des Citymanagements auf der Tagesordnung stand. Der Citymanager Herr Mahnfras informierte Herrn Winterhagen, dass die Toiletten auf der Stehle am Schloßmacherplatz aufgeführt werden soll.

Frau Greif hält dies für nicht ausreichend und verdeutlicht, dass es besser sei zusätzlich ein Schild ins jeweilige Schaufenster zu hängen.

Der Vorsitzende bemüht sich erneut um ein Gespräch mit Herrn Mahnfras.

Frau Greif knüpft an ihren Bericht von der Mitgliederversammlung des LSB NRW an und fragt nach, ob „Aldi“ eine Kundentoilette einrichten kann.

Frau Lippelt berichtet, dass „Kaufpark“ über eine solche verfügt.

Herr Winterhagen berichtet, dass die Stadtparkasse Radevormwald-Hückeswagen eine Pavillon gestiftet haben, der bei „aktiv55plus“ eingelagert ist und für die Marktstände genutzt werden soll. Er erinnert daran, dass in den Sommermonaten jeder 2. Mittwoch im Monat von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr ein Infostand abgehalten werden soll, unter Beteiligung des Seniorenbeirates.

Der Vorsitzende berichtet von einem Gespräch mit Herrn Förster, den Vorsitzenden des Seniorenbeirates der Stadt Wermelskirchen.

Des Weiteren gibt er bekannt, dass auf der letzten Mitgliederversammlung des LSV NRW die bergischen Seniorenbeiräte beschlossen haben, enger zusammenarbeiten zu wollen. Es soll im nächsten Jahr einen „Bergischen Seniorentag“ geben, an dem sich die Seniorenbeiräte der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid, Wermelskirchen und Radevormwald beteiligen sollen.

Herr Winterhagen berichtet, dass im Oktober diesen Jahres die „Silver Singers“ erneut ein Konzert in Radevormwald geben werden.

Frau Greif weist auf die nächste Vorstellung des Seniorenkinos am Dienstag, den 13.05.2014, hin.

Der Vorsitzende berichtet, dass am Mittwoch, den 14.05.2014, 18.00 Uhr ein „Netzwerktreffen“ im Bürgerhaus stattfindet.

Herr Winterhagen verteilt den Flyer „Schlaganfall- und Selbsthilfetag“ am 10.05.2014 im Bürgerzentrum Wermelskirchen und bittet um Teilnahme, da die Wermelskirchener Gruppe auch in Radevormwald die Selbsthilfegruppe betreut.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am Montag, den 08.09.2014, 16.00 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8 statt.

Ende der Sitzung: 17.45 Uhr

Wolf-Rainer Winterhagen
Vorsitzender

Juliane Dyes
Schriftführer